

Der große Fortschritt,

welcher von wissenschaftlicher Seite durch die Erkenntnis gemacht wurde, daß die katarrhalischen Erkrankungen der Luftröhre, auf einer Entzündung der Schleimhäute derselben beruhen, ebenso rasch geheilt werden können, als es gelang, durch ein geeignetes antiplogisches und antiputrescibles Mittel diese Entzündung zu beseitigen, hat bekanntlich durch die Apotheker B. B. Köpfchen Katarrhpillen, über deren vorzügliche Zusammenfügung sich eine Reihe bewundernder Urteile in anerkanntester Weise ausgesprochen, praktische Anwendung gefunden. Durch dieselben wird der einfache Schnupfen innerhalb weniger Stunden beseitigt und Husten, Niesen und Kopfweh vollständig mit den sie begleitenden Nebenbeschwerden wie Jucken, Heiserkeit, Anämie, Kopfschmerz sehr rasch gemildert und binnen einiger Tage ganz gehoben. Eine sehr interessante Prospektur über dieses neue Verfahren, von Dr. med. Wittlinger in Frankfurt a. M. verfaßt, ist gratis, sowie die Pillen (per Dose N. 1. —) in den unten angegebenen Apotheken erhältlich. Man achte darauf, da bereits Nachahmungen existieren, die ächten B. B. Köpfchen Katarrhpillen, welche auf der Blechdose den Frankfurter Adler mit dem Namen des Apotheker B. Köpfchen und auf dem Versandstreifen den Namenzug von Dr. med. Wittlinger tragen müssen, zu erhalten. Depot der ächten B. B. Köpfchen Katarrhpillen in den bekannten Apotheken in Halle, Querfurt, Wiehe, Kindebrück.

Bekanntmachung,

das etwaige Wiederauftreten des Coloradoäfers betreffend.

Bei dem Herannahen der Frühjahrseinstellung erscheint es geboten, auf die Möglichkeit des Wiederauftretens des Colorado- oder Kartoffeläfers und auf die damit für den Kartoffelbau verbundene Gefahr aufmerksam zu machen. Zur Abwendung dieser Gefahr ist es erforderlich, daß gegen den Käfer schon bei dessen erstem Auftreten sofort die energigsten Vertilgungsmaßregeln zur Anwendung gebracht werden, und kommt es daher zunächst darauf an, daß ein etwaiges Wiederauftreten des verderblichen Käfers sofort festgestellt werde. Hierzu bedarf es aber von dem Augenblick an, wo das Kartoffelkraut aufsteht, der sorgsamsten Aufmerksamkeit der Besitzer der Kartoffelfelder, und es ist daher vor Allem notwendig, daß diese ihre Felder auf das Genaueste beobachten.

Es würde nach den in Amerika gemachten Erfahrungen ein verhängnisvoller Irrtum sein, wollte man die dem deutschen Kartoffelbau durch den Coloradoäfer drohende Gefahr gering achten, und darf von der Einsicht der Kartoffelbauenden Bevölkerung unseres Bezirks mit Zuversicht erwartet werden, daß die empfohlene sorgfältige Beobachtung der sämtlichen Kartoffelfelder auch in geeigneter Weise zur Durchführung gelangt.

Dabei machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß nach § 1 der von dem Herrn Ober-Präsidenten unter Zustimmung des Provinzialraths erlassenen Polizeiverordnung vom 8. September v. J. (Amtsblatt de 1877 S. 260 und 261):

„Jeber, welcher von dem Vorkommen des Kartoffeläfers, seiner Eier, Larven oder Puppen in irgend einer Weise Kenntnis erhalten hat, verpflichtet ist, hiervon sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen“, und daß nach § 4 dieser Verordnung die Unterlassung einer solchen Anzeige mit einer Geldstrafe von 5 bis 30 Mark oder mit verhältnismäßiger Haft geahndet werden soll. Diese Anzeige hat sich auf alle verdächtigen Erscheinungen, namentlich auch darauf zu erstrecken, ob Fraßstellen am Kartoffelstängel beobachtet sind: denn das Kartoffelkraut wird von anderen Insekten und von Nagetieren verhältnismäßig wenig befallen und ist deshalb zu vermuten, daß der entdeckte Fraß vom Kartoffeläfer herrührt, selbst wenn Käfer oder Larven, die namentlich bei kaltem oder nassem Wetter sich oft der Beobachtung entziehen, nicht aufgefunden worden sind.

Die durch § 2 der Polizeiverordnung vom 8. September v. J. angeordnete sofortige Tödtung der abgelegenen Käfer und Larven macht selbstverständlich die Anzeige nicht überflüssig, da sich die Vernehmung auch auf die schwer aufzufindenden Eier und auf die in der Erde befindlichen Puppen erstrecken muß und diese eine sehr eingehende Untersuchung und äußerst sorgsame Ueberwachung der Kartoffelfelder notwendig macht.

Merseburg, den 20. März 1882.

Königliche Regierung, Abteilung des Innern.

Der Umstand, daß im vergangenen Herbst an der Hasenteige zu Bremerhaven ein lebender, wahrscheinlich von einem Schiffspassagier dorthin verschleppter Coloradoäfer aufgefunden worden ist, giebt mir Veranlassung, auf die genaueste Befolgung der vorstehenden Anordnungen hinzuweisen.

Merseburg, den 14. März 1882.

Der Königliche Regierung's-Präsident.
v. Dieck.

Wir wenden uns hiermit an alle patriotischen und nationalen treue Deutschlands, und laden zu einem

allgemeinen Abonnement auf das „Deutsche Tageblatt“

(Eingetragen unter No. 1254a der Zeitungs-Preisliste, IV. Nachtrag.)

mit der Gratis-Beilage: **Roman-Bibliothek**, ein. Der Abonnement-Preis pro Quartal beträgt bei allen Reichspostämtern **5 Mark, 40 Pf.** (incl. Postgebühren), in Berlin bei den Zeitungsredaktionen incl. Beleglohn **5 Mark 25 Pf.** Das „Deutsche Tageblatt“ erscheint täglich Morgens (auch Montags).

Der gegenwärtige Zeitpunkt fordert zum Sammeln aller staatsverdienlichen Elemente auf. Die verschiedenartigen Gewalten haben sich vermischt, um die nationalen Bestrebungen unserer großen Reichskammer zu durchsetzen, so daß dadurch das erhabene Werk, zu welchem wir im Jahre 1870 mit unserem Blut den Grund gelegt, die Einigung aller deutschen Stämme zu einem fest organisierten Bundesstaat, auf's Höchste gefährdet wird. Besonders die wirtschaftliche Nothlage erscheint das feste Zusammenleben Aller, welche unser Vaterland nicht der Ausbeute des Auslandes und Großkapitals preisgeben wollen, und da war es unerlässlich, daß ein Organ geschaffen wurde, welches den geistigen Mittelpunkt für alle auf Befreiung der herrschenden unheilbaren Zustände gerichteten Bestrebungen bildet und mit ganzer Kraft für die wirtschaftliche, wahrhaft deutsche Politik des Reichstages eintritt.

Der große Erfolg des Blattes hat bewiesen, wie dringend nötig ein solches Blatt war: einerseits hat sich die Mehrzahl der Nation von der jähselbstlichen Presse abgewandt, andererseits sehen sich alle nationalproduktiven Elemente des Staats- und Volkslebens nach einem Vereinigungspunkte. Dieser Sachlage trägt das neue Organ nach allen Richtungen hin Rechnung. Es nimmt sich nicht nur der Interessen der Landwirtschaft, sondern auch ganz besonders denen des Handwerkerstandes an und tritt für eine geordnete Organisation derselben ein. Es strebt sowohl eine durchgehende Reform unseres **Steuerwesens im Sinne einer gerechteren Verteilung der Steuerlast**, als eine **Hebung des nationalen Wohlstandes** durch eine gesunde Förderung der **einheimischen Industrie** an. In der Arbeiterfrage billigt es die Ausöhnung der verschiedenen Klassen, auf religiösen Gebiete die Eintracht zwischen den beiden christlichen Konfessionen fördert.

Es ist eine heilige Pflicht jedes Patrioten und Volkstreuenden, jetzt Harde zu bekennen, und die Presse zu unterstützen, welche den Kampf gegen die liberalen Blätter unternommen und dazu die erste Reihe des „Deutschen Tageblattes“ zu zählen sein.

Verlag des „Deutschen Tageblattes“.
Friedr. Luchhardt.
Berlin W., Leipziger Straße 122, I.

Für ein Landesprodukten-Engros-Geschäft wird zu Oheim ein

Lehrling

mit nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Adr. befördert **sub H. c. 15406 Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Eine flotte Verkäuferin gesucht Rathhausgasse 16, im Cigarren-Laden.

Modes.

Junge Mädchen, die Fuß lernen wollen, sucht **Marie Vog, Schulgasse 6, I.**

Mädchen gesucht **Japfenstraße 18.**

Eine tüchtige **Waisfrau** wird für einige Tage in der Woche sofort gesucht **Albrechtstraße 5, Hof.**

Ein anst. junges Mädchen zum 1. April **Georgstraße 1, im Laden.**

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Robert Apel** aus Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Unterschlagung und Diebstahls verhandelt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 21. März 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.

Beschreibung:

Alter: 21 Jahre; Größe: 1,62 m; Statur: mittel; Haare: blond; Augen: blaugrau; Nase: geradlinig; Mund: geradlinig; Zähne: gut; Rinn: oval; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Der gegen die ledige Dienstadt **Friederike Köppler** aus Kottwitz wegen Diebstahls unter 21. Februar d. J. erlassene Stechbrief ist erloschen.

Halle a/S., den 21. März 1882.

Der königliche Erste Staatsanwalt. von Moers.

„Die Tribüne“

erschient 13 mal wöchentlich.
Einzige politische Tageszeitung der Reichshauptstadt, welche ihren Abonnenten eine vollständige Ausgabe liefert.

„Freie Stunden“

erschient 13 mal wöchentlich.
Einzige politische Tageszeitung der Reichshauptstadt, welche ihren Abonnenten eine literarische Sonntagsbeilage gratis liefert.

„Die Tribüne“

bespricht alle Anträge des Reichstages sowie des Reichspolitikers.

„Die Tribüne“

ist für jeden Geschäftsmann von sehr hoch zu schätzenden Werthe durch ihren ausführlichen, unparteiisch gehaltenen Handelsbericht.

„Die Tribüne“

enthält eine interessante Berliner Lokalzeitung, eine jenseitig amüsante „Kleine Chronik“ und veröffentlicht aus der Feder hervorragender Schriftsteller Feuilletons sowie anziehende Romane.

„Die Tribüne“

liefert einschließlich der literarischen Wochenbeilage „Freie Stunden“ pro Quartal bei allen Postämtern sowie in der Expedition Berlin SW., Zimmerstr. 40/41 nur Mark 7.—

Inserate

werden mit 40 Pfg. pro Zeile berechnet. Für die außerordentliche Wirksamkeit derselben giebt das feste Binden des Inseratenhefts das beste Zeugnis.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht.
Frau Schwabach, Leipzigerstraße 62, 2 Treppen.

1 Mädchen für Kinder und Hausarbeit z. 1. April gesucht **H. Sandberg 20.**

Ein j. Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht 1. oder 15. April Dienst. Zu erfr. **Grajeweg 15, II.**

Köchinnen für seine Verpfändungen gesucht; Mädchen f. Küche u. Haus, Kinderwärterinnen u. fräul. Ammen suchen Stellen b. **Fr. Reparade, gr. Schlamm 10, 1 Trepp.**

Vermiethung.

1/3 Die von der Königl. Staats-Anwaltschaft als Bürocäume noch bis 1. April in Benutzung habende äußerst geräumige und bequem eingerichtete Belegte in dem früher Justizrat's Fräulein'schen Hause, Bräderstraße Nr. 7, soll anderweitig, entweder als Geschäftsraum oder als herrschaftliche Wohnung eingerichtet, vermietet werden. Große Vorkammern, sowie geräumige, trockene und helle Keller können mit zur Vermietung kommen, auch würde event. Durchgang nach der Steinstraße gestattet. Näheres bei **Gebr. Bethmann, Möbelfabrik.**

Gr. herrsch. Wohnung

zum 1. April zu beziehen. Näheres **am Kirchhof 23, part.**

Ein großer Laden

nebst Wohnung und Comptoir ist zu vermieten und 1. October 82 oder 1. Januar 83 zu beziehen. Näheres **Leipzigerstraße 64, im Pianomagazin.**

Eine herrschaftliche Wohnung

mit Gartenbenutzung ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden **Buchererstraße 10.**

Barstraße 1, I, ist eine freundliche Wohnung sofort zu vermieten.

Ein ganzes Haus, 4 Stuben und Zubehör, freundliche Hof-Wohnung, zum 1. Juli für 400 M. zu vermieten (auch Werkstatte oder ein kleineres dazu) **alter Markt 7.**

Gr. Steinstr. 10 St., 2 R., R. 1/4. verm. 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten, 1. April zu beziehen **Kaufstraße 24.**

Rf. Wohnung (22 R.) f. 1 P. Brunostr. 14. Stube, Kammer, Küche u. Vorgärten 18. Eine freundliche Wohnung ist von tüchtigen Leuten jeden Tag zu beziehen **Reißstraße 11.**

1 Wohnung mit Zub. H. Ulrichstr. 7, P. III. Möbl. Stube 1. April Charlottenstr. 6a, II, I. 3 möbl. Wohnung billig zu vermieten **Magdeburgerstraße 29, III, r.**

Möbl. Stube m. R. **Martinsgasse 11.**

Möbl. Wohnung, sep. C., **Saßmühlstr. 11, II.**

Möbl. Wohnung 1—2 P. **Auguststr. 4, p.**

Stube und Kammer verm. **Unterberg 23.**

Anst. Schlafstube gr. **Brandenb. 29, II.**

freundl. Schlafst. **Leipzigerstr. 95/96, P. I.**

Anst. Schlafstube m. R. **Grajeweg 6, Stange.**

Anst. Schlafstube m. R. **Auguststr. 4, III.**

Wohnungs-Gehül.

Eine Wohnung zu 30—40 M. in einem anständigen Hause bei pünktl. Mietzahlung zum 1. April zu mieten gesucht. Näheres **Mittelstraße 12.**

Wohnung bis 50 M. von 2 einz. Damen (Mutter und Tochter) sofort in einem anst. Hause gesucht. Off. **C. 2.** Exped. d. Bl.

Eine ältere alleinst. Dame sucht z. 1. Juli eine Wohnung von 2 Stuben oder Stube und Kammer in einem anständigen Hause womöglich in der Nähe vom Parz. Gefäß. Offerten abzugeben bei **Sodet, H. Ulrichstraße 7, p.**

Möblirtes Zimmer, mögl. mit Pension für e. jungen Mann zum 15. April gesucht. Off. Offerten unter **N. 2.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 St., R., R. von jungen Leuten 1. Jul in der Nähe des Marktes oder der alt. Pro menade zu mieten gesucht. Off. abzug. bei **Herrn Himmelreich, alter Markt 15.**

Hausbäckereien

werden zum Feste angenommen bei **F. A. Keil, gr. Ulrichstr. 27.**

12000 Mark

zum 1. April oder später zu leihen gesucht. Off. unter **C. T. 2143** an **J. Barez & Co.** erbeten.

Bürgerverein für häusliche Interessen.

Samabend Abends 8 Uhr, im „**Kühlen Brunnen**“.

Schlüssel verl. Geg. Bel. abzug. **Sommerg. 7, I.**

Gold-Medaillon mit Kinderbildern gefunden **alter Markt 4, P. I.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend nach 10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden in Halle a/S. unsere gute Mutter, die verwitwete Frau **Kaufmann Meyer, Wilhelmine** geb. **Nethe** im 59. Lebensjahre.
Cüstrin u. Halle a/S., 24. März 1882.
Die Hinterbliebenen.

Buchdruckerei des Waisenhauses.